



Pressemitteilung

Ansbach, 03. März 2015

Internationaler Frauentag 2015: Aktion am Samstag in Ansbach

Fast jede fünfte Frau von Altersarmut betroffen – viele Alleinerziehende im SGB-Bezug

Forderung: Bessere Bedingungen in Pflegeberufen und in der Kinderbetreuung

Auch 104 Jahre nach dem ersten von Käthe Duncker und Clara Zetkin initiierten Internationalen Frauentag sind die Themen der Gleichstellung von Frauen noch immer aktuell. Dies gilt insbesondere für die Arbeitswelt: Derzeit liegt das durchschnittliche Einkommen von Frauen rund 22 Prozent unter dem ihrer männlichen Kollegen.

Diese Ungleichheit hat gravierende Folgen: Inzwischen ist in Bayern fast jede fünfte Frau von Altersarmut betroffen - 18,6 Prozent (Männer: 13,4 Prozent; Stand 01/2013). Auch in Ansbach treten die sozialen Unterschiede deutlich zu Tage: 1.405 Frauen (1.064 Männer) mussten im November 2014 Hartz 4 beantragen (57 Prozent der Menschen im SGB-II-Bezug), darunter 359 Alleinerziehende. Oftmals können Frauen infolge ihrer Aufgaben bei der Kinderbetreuung nur Teilzeitberufen nachgehen. Daher ist das Phänomen „Arm trotz Arbeit“ unter Frauen besonders verbreitet; viele müssen ihren Lohn mit SGB-Leistungen „aufstocken“. Eine armutsfeste Rente kann so für mehrere tausend Ansbacherinnen nicht erreicht werden.

Wir sehen die Politik in Land und Bund gefordert, insbesondere die Arbeits- und Verdienstbedingungen in Berufen mit hohen Frauenanteilen zu verbessern. Hierzu zählen in erster Linie die Pflegeberufe, die in unserer alternden Gesellschaft an Bedeutung gewinnen. Die Situation in Krankenhäusern und Pflegeheimen ist jedoch prekär: Der zunehmenden Arbeitsverdichtung stehen nur selten gute Löhne gegenüber.

Doch auch auf kommunaler Ebene kann einiges für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorangebracht werden: In der Stadt Ansbach liegt die Quote der KiTa-Betreuung der Unter-3-jährigen mit 27,2 Prozent deutlich unter dem Bundesschnitt (32,3 Prozent). Zum Vergleich: Im Landkreis Ansbach existiert mit 32,9 Prozent eine höhere Betreuungsdichte. Die Offene Linke Ansbach (OLA) neben dem KiTa-Ausbau auch an ihrem Ziel der Gebührenfreiheit bei der Bildung von Kindesbeinen an fest: Wir wollen Familien spürbar entlasten.

Auf bestehende Ungleichheiten wird die OLA im Rahmen einer kreativen Aktion **am Samstag, 07.03. 2015 von 11 bis 13 Uhr an der Riviera in Ansbach** hinweisen (PE anbei).

Für den OLA-Vorstand

Sibylle Tenkner, Simone Madl

Für die OLA-Stadtratsfraktion

Kerstin Kernstock-Jeremias